

## Heimat ist ein Raum aus Zeit

Thomas Heise (DE)

Der Filmemacher und Theaterregisseur Thomas Heise, einer der wichtigsten Chronisten unserer Zeit, folgt den biografischen Spuren einer zerrissenen Familie, seiner Familie, über das ausgehende 19. und das folgende 20. Jahrhundert hinweg. Eine Collage aus Bildern, Briefen, Tagebüchern, Stimmen, Fragmenten. „Heimat ist ein Raum aus Zeit“ ist ein Nachdenken über die Zeit und die Liebe in ihr. Der Film feierte seine Weltpremiere bei der diesjährigen Berlinale 2019.

**Mo 28.10.** 19:00 Uhr  
Großer Saal, Film (2019), 218 Min, 7 € Doppelpack\*  
Publikumsgespräch im Anschluss

## Mit Echten Reden (1): Das

Ellenbogen-Prinzip **Dresden-Premiere**

Tanja Krone (DE)

Frankenberg, 1989/90. Tanja Krone ist 13 Jahre alt und besucht die 7. Klasse. Ein Satz liegt in der Luft – in der Schule, zu Hause, im ganzen Land: „Ihr müsst jetzt lernen, die Ellenbogen auszufahren!“ 30 Jahre später spricht Tanja Krone mit Eltern, Geschwistern, alten Schulfreund\*innen und Lehrer\*innen. Mit ihr stehen zwei Frauen auf der Bühne – die eine 13, die andere 43 Jahre alt. Gemeinsam erkunden sie in kollektivistischer Geschichtsschreibung „Das Ellenbogen-Prinzip“: körperlich, inhaltlich, musikalisch, global.

**Di 29.10.** 19:00 Uhr **Mi 30.10.** 20:00 Uhr  
Nancy-Spero-Saal  
Performance/Theater, 11/7 €  
Doppelpack\*  
22:00 Uhr Publikumsgespräch am 29.10.  
Koproduktion HELLERAU

## Diesen Mangel nehmen

wir persönlich **Premiere**

Adele Dittrich Frydetski

& Ko. (DE)

Adele ist eine *junge* Künstlerin, 1990 zufällig in Ostberlin geboren. Man sagt, Adele habe die DDR nicht mehr erlebt. Man sagt, schau nicht zurück. Man sagt, die Geschichte hat es schon gezeigt. Adele sagt: Da fehlt aber etwas. In den Büchern, den Museen und im Familienarchiv. Adele fragt: Welche Zukünfte sind in diesen Leerstellen verloren gegangen? In einem vielstimmigen szenischen Aufbau betrachten Adele und ihre Kollaborateur\*innen den Moment '89 und das zögerliche Ver-Sprechen danach. Anstiftungen finden sie in den Perspektiven ihrer Zeitgenoss\*innen genauso wie bei ihren Vorgänger\*innen der Aktionskunst der späten DDR.

**Di 29.10.** 20:30 Uhr **Mi 30.10.** 20:00 Uhr  
Seitenbühne Ost  
Performance, 11/7 €  
Doppelpack\*  
22:00 Uhr Publikumsgespräch am 29.10.  
Koproduktion HELLERAU

## Vladimir Sorokin liest aus

„Ljod. Das Eis“

Vladimir Sorokin gehört zu den wichtigsten Autor\*innen der zeitgenössischen russischen Literaturszene. Seine Dramen und Romane provozieren und inspirieren gleichermaßen. Sorokin liest aus seinem 2003 erschienenen Roman, der am 01. und 02. November in der Adaption von Kornél Mundruczó in HELLERAU auf der Bühne gezeigt wird. Moderation: Jörg Bochow, Chefdramaturg und stellvertretender Intendant des Staatsschauspiels Dresden.

**Mi 30.10.** 18:00 Uhr Doppelpack\*  
Dalcroze-Saal, Lesung und Gespräch, 7 € Doppelpack\*  
Lesung, Deutsch und Russisch

## Ljod. Das Eis

Proton Theatre/Kornél

Mundruczó (HU)

Kornél Mundruczó und sein Proton Theater zeigen eine hochenergetische und politische Dramatisierung von Vladimir Sorokins Roman „Ljod. Das Eis“. Im zeitgenössischen Moskau der Post-Sowjetzeit ist eine geheimnisvolle Sekte auf der Jagd nach Menschen, die ein „lebendiges Herz“ besitzen. Nur diejenigen ihrer gekidnappten Opfer überleben, deren Herz zu „sprechen“ beginnt, nachdem es mit einem Eishammer getroffen wurde. Vladimir Sorokins Roman reiht sich nahtlos in die Reihe grosser russischer Utopien ein, die von der Rolle einer geläuterten Menschheit handeln. Die Adaption des Theatermakers Kornél Mundruczó offenbart schonungslos wahnwitzige gesellschaftliche Strukturen und die verzweifelte Suche nach Orientierung. „Mundruczós bedrückender Albtraum rührt an die Wurzeln des Totalitarismus. Er zeigt aber vor allem vitalstes Theater.“ (Ronald Pohl, DER STANDARD, 4.6.2010)

**Fr 01.11., Sa 02.11.** 19:30 Uhr  
Theater/Performance, 17/8 €, Vorstellung ab 18 Jahren  
Publikumsgespräch im Anschluss am 01.11.

## ArtRose –

Tanzworkshop mit

Künstler\*innen

von She She Pop

Für alle ab 60 Jahren, die ihre Vitalität und Lebenslust auch tänzerisch zum Ausdruck bringen möchten.

**Sa 26.10.** 15:00 Uhr  
Treff Besucherzentrum  
Workshop, Eintritt frei  
Anmeldung an Frauke Wetzels: wetzels@hellerau.org

**Tickets**  
www.hellerau.org/89-19  
ticket@hellerau.org  
T +49 351 264 62 46

89/19 – Vorher/Nachher mit unseren Ticket-Aktionen erleben

**HELLERAU Card**  
Gesamtes Programm ein Jahr lang zum halben Preis\*

**Vier für Drei**  
Vier Karten kaufen, drei zahlen\*

**Doppelpack\***  
Beim Besuch von zwei Veranstaltungen an einem Abend erhalten Sie 50% auf die gekennzeichnete Veranstaltung.

\* Nur über das Besucherzentrum und die Abendkasse buchbar.

**Besucherzentrum im Seitengebäude West**  
Karl-Liebknecht-Straße 56  
01109 Dresden

**Öffnungszeiten**  
Mo – Sa/Feiertage 11 – 18 Uhr  
So (01.05. – 31.10.) 13 – 18 Uhr

**Festivalort**  
HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste  
Karl-Liebknecht-Str. 56  
01109 Dresden  
hellerau.org

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Gefördert durch „Revolution und Demokratie“, Freistaat Sachsen

**Produktionshäuser**

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

**REVOLUTION DEMOKRATIE**

Freistaat SACHSEN

**nationales performance netz**

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Soundinstallation Deutsche Rufe

Deutschlandfunk Kultur

Soundinstallation Alexanderplatz

**DRA**  
Deutsches Rundfunkarchiv.  
Stiftung von ARD und Deutschlandradio.

Deutschlandfunk Kultur

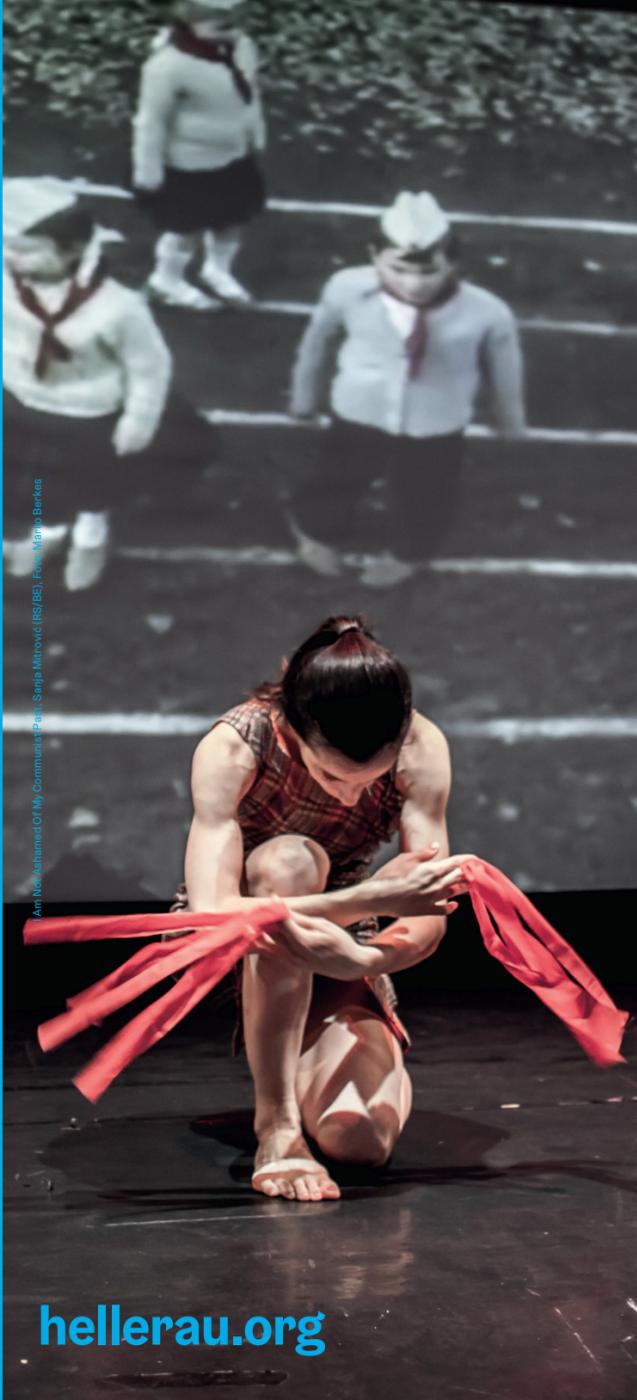
Schwerpunkt „Heiner Müller“ in Kooperation mit

**Internationale Heiner Müller Gesellschaft**

**Impressum**  
HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste  
www.hellerau.org  
Intendanz: Carena Schlewitt  
Kaufmännische Leitung: Marc D. Ulrich  
Künstlerische Leitung 89/19 – Vorher/Nachher: Carena Schlewitt, André Schallenberg, Moritz Lobeck  
Gestaltung: any.studio  
Druck: Löbnitz-Druck GmbH

Bühne der Landeshauptstadt Dresden

Dresden. Die Stadt.



hellerau.org

89/19

Europäisches Zentrum der Künste  
Europäisches Centre for the Arts

HELLERAU

Vorher  
Nachher

24.10.–  
02.11.2019

**09. November 1989, der Fall der Berliner Mauer: eine Unsicherheit, ein Unfall, eine kalkulierte Aussage – die große Party? 30 Jahre nach der Friedlichen Revolution, nach der sogenannten Wende, sind nicht nur Fragen der deutschen Wiedervereinigung und ihrer Folgen relevant, sondern auch Fragen der gesellschaftlichen (Vor-)Geschichte. Mit dem Festival „89/19 – Vorher/Nachher“ widmet sich HELLERAU künstlerisch Fragen der Vergangenheitsbewältigung, Gegenwartsanalyse und Zukunftsvisionen in gesellschaftlichen Zeiten der Transformation und des Umbruchs.**

[www.hellerau.org/89-19](http://www.hellerau.org/89-19)

**Besonders biografische Geschichten spielen eine große Rolle, um an die historischen und Zeitfragen anzuknüpfen. Die künstlerischen Formate reichen von szenischen Konzerten, über Performances, dokumentarischen Stücken bis hin zu literarischen Adaptionen. Filme, Installationen und Gespräche bieten einen Rahmen, um das Erlebte auf der Bühne und im persönlichen Leben zu diskutieren.**

**We're used to being darker**  
go plastic Company (DE) <sup>Premiere</sup>

Die neue Produktion der go plastic Company beschäftigt sich mit den Strukturen, Dynamiken und Merkmalen eines Gesellschaftsentwurfs unter Freiheitsentzug; dem Frauengefängnis. Die Bowlingbahn in der Hellerauer Sportgaststätte dient als Ort der Präsentation einer geschlossenen Gesellschaft, auf der die Performerinnen ihre „Geschichte“ erlebbar machen.

**Mi 23.10.** 19:45 Uhr, **Do 24.10., Fr 25.10., Sa 26.10.** 17:45 Uhr  
Treff: Portikus, dann Hellerauer Sportgaststätte/  
Kegelbahn, Karl-Liebknecht-Str. 53  
Tanz/Performance, 11/7 €  
Doppelpack\* mit Ticket vom 24.10.  
Publikumsgespräch im Anschluss am 23.10.  
Koproduktion HELLERAU  
In Kooperation mit VfB Hellerau-Klotzsche e.V.

**Wir treiben die Liebe auf die Weide**  
Carsten „Erobique“ Meyer, Paul Pötsch und Lea Connert (DE)

Im Sommer 2017 entdecken Carsten „Erobique“ Meyer und Paul Pötsch am Zürichsee einen unscheinbaren Umzugskarton mit einer exquisiten AMIGA-Schallplatten-sammlung. 30 Jahre nach dem Mauerfall besinnen sich Carsten „Erobique“ Meyer, Paul Pötsch und Regisseurin Lea Connert auf diesen Fund und beschäftigen sich mit dem musikalischen DDR-Erbe der 60er und 70er Jahre. Das Konzerthappening, das die besondere Bedeutung der Musik, ihre versteckte Widerständigkeit und softe Subversivität feiert, reinterpretiert mit einer Showband um Meyer und Pötsch Stücke von Uschi Brüning, Veronika Fischer, Nina Hagen, Manfred Krug u.a.

**Do 24.10.** 20:00 Uhr, Großer Saal, Party im Anschluss  
Konzert/Performance, 17/8 €  
Koproduktion HELLERAU, Eine Veranstaltung im  
Rahmen von DAVE – Festival für Clubkultur

**Abolirea familie/**  
**Die Abschaffung der Familie**  
Nicoleta Esinencu (MD)/  
HAU – Hebbel am Ufer, Berlin

Die Autorin und Regisseurin Nicoleta Esinencu verknüpft persönliche Erfahrungen des Verlusts der eigenen Eltern mit konkreten Entwicklungen der Familienpolitik im moldawischen Staat und mit der spezifischen Situation von Familien nach dem Zerfall der Sowjetunion. Sie fragt nach dem Begriff der „Familie“ im 21. Jahrhundert und was es heißt, in der heutigen Kultur über Familie zu sprechen. Ein Chor von Erzähler\*innen verweist als kollektive Stimme auf die Mechanismen des staatlich geförderten Patriarchats.

**Fr 25.10., Sa 26.10.** 19:00 Uhr, Nancy-Spero-Saal  
Theater/Performance, 11/7 € Doppelpack\*  
22:00 Uhr Publikumsgespräch am 25.10.  
Produktion HAU Hebbel am Ufer  
Koproduktion FFT Düsseldorf, teatru-spălătorie

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Mit freundlicher Unterstützung des Neuen Berlin Kunstvereins (n.b.k.) und des Freundeskreises des HAU Hebbel am Ufer.

**I Am Not Ashamed Of My Communist Past**  
Sanja Mitrović (RS/BE)

Das Land, in dem die Regisseurin und Schauspielerin Sanja Mitrović und der Schauspieler Vladimir Aleksić aufgewachsen sind, existiert nur noch in der Erinnerung; die Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien. Was ist aus den Idealen von damals geworden? In einem Dialog zwischen Film und Theater werden die Erinnerungen der Performer\*innen mit den Bildern einer nationalen Filmtradition verknüpft und zeigen, was von gemeinschaftlichen Werten wie Solidarität und sozialer Gerechtigkeit geblieben ist.

**Fr 25.10.** 21:00 Uhr **Sa 26.10.** 19:00 Uhr  
Seitenbühne Ost, Theater, 11/7 € Doppelpack\*  
22:00 Uhr Publikumsgespräch am 25.10.

**Goldstaub**  
Gesine Danckwart (DE)

Die Kuratorin, Autorin und Regisseurin Gesine Danckwart hat 2005 im Rahmen der Volkspalast-Bespielung in Berlin (Ost-) Mitarbeiter\*innen des Palastes der Republik, Politiker, Künstler\*innen und Gäste befragt, die durch die Palast Ruine gewandert sind. Entstanden ist ein einzigartiges Zeitdokument mit sehr persönlichen Geschichten der Erinnerung und Reflexionen über die „Wende“. In der Reihe „Architektur im Film“ des Zentrums für Baukultur, der Filmgalerie Phase IV, dem Deutschen Werkbund Sachsen.

**Sa 26.10.** 16:30 Uhr, Dalcroze-Saal  
Film 2005, Eintritt frei  
Publikumsgespräch im Anschluss  
In Kooperation mit Filmgalerie Phase IV e.V.

**Schubladen**  
She She Pop (DE)

30 Jahre nach der Wende treffen in „Schubladen“ sechs Frauen aufeinander, drei Mal West-, drei Mal Ostsozialisation. Wer waren wir? Wer sind wir? Warum sind wir so geworden? In der international gefeierten Performance der Berliner Theaterkünstlerinnen She She Pop werden jede Menge persönlicher Erinnerungsstücke – Fotos, Songs, Tagebücher – aus den Schubladen hervorgekramt. Es entsteht ein vielstimmiger, utopischer Dialog, eine hoch emotionale und humorvolle kollektive Erzählung.

**Sa 26.10.** 21:00 Uhr **So 27.10** 19:00 Uhr  
Großer Saal, Performance/Theater, 17/8 €

Das Gastspiel wird unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Theater, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder.

**89/19 – Blitzparty**

**Sa 26.10** 23:00 Uhr  
Dalcroze-Saal, Eintritt frei

BERLINER THEATERPREISTRÄGER\*INNEN 2019

**Schwerpunkt Heiner Müller:**  
**„Ich habe versucht, eine Hoffnung zu denken.“**

**Podiumsveranstaltung in Kooperation mit der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft**

Geboren 1929 im sächsischen Eppendorf, wird Heiner Müller bis zu seinem Tod 1995 in Berlin nicht müde, das historische Fundament (des wiedervereinigten) Deutschlands umzugraben und unbequeme Kontinuitäten der gesellschaftlichen Strukturen freizulegen. „Was jetzt gebraucht wird, ist nicht Einheit, sondern die Ausformulierung der vorhandenen Differenzen“, erklärte Heiner Müller kurz nach der Wende. Im Osten bis Mitte der 1970er Jahre nicht gespielt, stießen Heiner Müllers Stücke in der BRD, in Frankreich und in den USA auf großes Interesse. Was machte die Figur Müller anschlussfähig für die linken Diskurse im Westen? Wie veränderte die Wende seine Rezeption in Ost und West?

Mit Dr. Janine Ludwig, Tom Stromberg, Andrea Koschwitz, Noah Willumsen, Alexander Karschnia, Till Müller-Klug, Dirk Baecker, Anja Quickert

**Podium I**

**So 27.10.** 14:30 Uhr, Dalcroze-Saal. Mit Dr. Janine Ludwig, Tom Stromberg, Andrea Koschwitz und Noah Willumsen

**Mann im Fahrstuhl mit Günter Schabowski**  
Eduard Erne (AT)

**So 27.10.** 16:00 Uhr, Dalcroze-Saal  
Film (Produktion TaT, Frankfurt a.M. 1990)

**Podium II**

**So 27.10.** 16:45 Uhr, Dalcroze-Saal. Mt Alexander Karschnia, Till Müller-Klug, Dirk Baecker, Anja Quickert

**Die Müllermatrix**  
Interrobang (DE)

**24.10. – 02.11.**, Ecksalon Ost, Interaktive Installation  
Per Telefon kommuniziert das Publikum mit einem Müller-Cyborg. (siehe Installationen)

**INSTALLATIONEN**

**Die Müllermatrix** <sup>Tipp</sup>  
Interrobang (DE)

Per Telefon kommuniziert das Publikum mit einem Müller-Cyborg. Interrobang haben mit der Analyse, O-Ton-Montage und Digitalisierung des umfangreichen Müller-Audiomaterials eine künstliche Heiner-Müller-Intelligenz erschaffen, die gespenstisch und befremdlich auf die Texte und Interviews Heiner Müllers zurückblickt und diese für die Gegenwart neu konfiguriert.

**24.10. – 02.11.**, In Kooperation mit der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft

**Alexanderplatz**

Die Alexanderplatz-Demonstration war die erste offiziell genehmigte Demonstration in der DDR, die nicht vom Machtapparat ausgerichtet wurde, sie fand am 4. November 1989 auf dem Alexanderplatz in Ost-Berlin statt. Weit über 500.000 Menschen nahmen an der Demonstration teil.

**24.10. – 02.11.**, Mit freundlicher Unterstützung durch das Deutsche Rundfunkarchiv/Stiftung von ARD und Deutschlandradio

**Deutsche Rufe**

Die acht Reportagen unter dem Gesamttitel „Deutsche Rufe“ beschäftigen sich mit Demonstrationen, Stimmen und Botschaften, die in den Jahren 1989/1990 in die Geschichte eingegangen sind.

**24.10. – 02.11.**, „Deutsche Rufe“ mit freundlicher Genehmigung vom Deutschlandfunk Kultur, Erstausstrahlung 2014 in der Sendung Länderreport